

4. Der dritte Angriff auf La Haye Sainte. Nachdem auch dieser Angriff abgeschlagen, war unsere erste Sorge, das Zertrümmerte herzustellen und zu verbessern, meine größte aber war die Munition, die schon bis über die Hälfte verbraucht war.

Nach etwa einer Stunde wurde unsere kleine Aufstellung mit gleicher Wut von zwei feindlichen Kolonnen angegriffen, aber auch mit gleichem Mute verteidigt. Die Schützenkompagnie des 5. Linienbataillons unter Kapitän v. Wurmb wurde zu Hülfe geschickt. Ich stellte sie mit im Hofe auf. So willkommen mir diese Verstärkung auch war, so konnte sie mir doch den Mangel an Munition nicht ersetzen, und der nahm mit jedem Augenblicke zu. Meine wiederholten Bitten um Munition blieben fruchtlos. Jedoch schickte man mir noch 200 Mann Nassauer. . . An dem mehrgenannten offenen Eingange der Scheune erhob sich jetzt der heftigste Kampf. . .

Lindau: Ich bekam bei diesem Angriff den Befehl, bei dem Torweg an der Straße zu bleiben. Bald fehlte es uns an Patronen. Wir plünderten daher, sobald einer der Unfrigen stürzte, dessen Patronentasche. Major Baring, der immer auf dem Hofe umherritt, tröstete uns damit, daß bald frische Munition ankommen werde.

Bald darauf erhielt ich einen Schuß durch den Hinterkopf. Ich meldete das meinem Leutnant Graeme, der über mir auf dem Gerüste stand. Er befahl mir, zurückzugehen. „Nein,“ war meine Antwort, „so lange ich stehen kann, bleibe ich auf meinem Posten.“ In dessen hand ich mir das Halstuch ab, feuchtete es mit Rum an und bat einen meiner Kameraden, Rum in die Wunde zu gießen und mir das Tuch um den Kopf zu binden; meinen Hut knüpfte ich an Tornister fest und lud aufs neue meine Büchse. . . Auch mein Hauptmann über mir, den ich immer sehen konnte, wenn ich lud, wurde an der rechten Hand verwundet. Er nahm seinen Degen in die linke Hand und hieb weiter auf die anstürmenden Franzosen ein.

Bald darauf hörte ich vom Scheunentor her ein Geschrei: „Hier wollen die Feinde durch!“ Ich lief dort hin und hatte kaum einige Schüsse in der Scheune hinunter getan, als ich unter den Balken einen dicken Rauch bemerkte.

Baring: Es war dem Feinde gelungen, Feuer in die Scheune zu werfen.